

Sitzung vom 30. September 1992

2990. Anfrage

Kantonsrat Dr. Rudolf Jeker, Regensdorf, hat am 6. Juli 1992 folgende Anfrage eingereicht:

Der seit dem 28. Mai 1992 laufende Versuchsbetrieb soll Grundlagen liefern für eine beabsichtigte Veränderung des bisherigen - in breiten Kreisen akzeptierten - Abflugverfahrens für Starts ab Piste 28 mit Reiseziel Osten und Norden. Davon sind speziell die Gemeinden Regensdorf, Buchs, Dällikon und Rümlang negativ betroffen. Verständlicherweise reagiert die heute schon stark belastete Bevölkerung der näheren Flughafenregion jeweils sensibel und skeptisch auf neue Umverteilungen der Belastungen durch den Flugverkehr, insbesondere dann, wenn eine seit Jahren bestehende breite Verteilung zu einer örtlichen Konzentration der Überflüge führt.

Ich bitte den Regierungsrat höflich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Es kann täglich festgestellt werden, dass die Abflugroute mit grosser Streuung (Höhe und seitliche Abweichung) geflogen wird. Wird der Versuch gemäss der Versuchsanlage in der Praxis auch tatsächlich geflogen? Wenn nein, ist der Regierungsrat bereit, die nötigen Korrekturen umgehend anzuordnen?
2. Ist der Regierungsrat bereit, im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Grundlagen den Flugzeugen nach Lärmkategorien (Lärmzeugnissen) eine selektive Routenwahl zuzuweisen (Umkehrkurven lärmigerer Flugzeuge erst in grösseren Höhen)?
3. Ist der Regierungsrat bereit, in Regensdorf-Watt die früher bereits durchgeführten Lärmmessungen im Rahmen des Versuchs wiederaufzunehmen (Messstelle Pächterried)?
4. Ist der Regierungsrat bereit, die möglichen Kapazitätserweiterungen nach Masterplan in die Beurteilung der Versuchsergebnisse miteinzubeziehen und in seinen Entscheidungen zu berücksichtigen?
5. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass in der letzten Revision der Ortsplanung der Gemeinde Regensdorf die Lärmzonenplanung des Flughafens Zürich als Grundlage mitberücksichtigt werden musste und daraufhin Um- und Auszonungen vorgenommen wurden (45 NNI-Bereiche)? Wie stellt er sich zu materiellen Auswirkungen, verursacht durch eine allfällige Veränderung des Abflugverfahrens?
6. Ist der Regierungsrat bereit, bei Vorliegen hinreichender Ergebnisse, den Versuch vor Ablauf der angekündigten maximalen zweijährigen Versuchsfrist einzustellen?
7. In der Presse wird der Vorwurf erhoben, das Versuchsverfahren sei "undemokratisch". Wie nimmt der Regierungsrat Stellung zu diesem Vorwurf?

Auf Antrag der Direktion der Volkswirtschaft

b e s c h l i e s s t d e r R e g i e r u n g s r a t :

I. Die Anfrage Dr. Rudolf Jeker, Regensdorf, wird wie folgt beantwortet:

Der auf längstens zwei Jahre befristete Versuchsbetrieb mit dem neuen Abflugverfahren Zürich Ost, dem der Regierungsrat am 11. März 1992 zugestimmt hatte, wurde am 2. September 1992 abgebrochen. Untersuchungen der Flughafendirektion Zürich haben ergeben, dass die Flugzeuge, welche das neue Abflugverfahren benützten, systematisch und deutlich tiefer über das Furttal flogen als früher. Ebenso hat es sich gezeigt, dass die dem Versuchsbetrieb zugrundeliegende Annahme, wonach 15 % aller Flugzeuge, vor allem die älteren, lauten Maschinen, nach wie vor die alte Abflugroute benützen würden, nicht zutrifft; tatsächlich flogen nur etwa 5 % der Flugzeuge auf der alten Route. Somit lag es auf der Hand, dass die Fluglärmbelastung im Furttal in der Tat mehr als im prognostizierten geringen

Umfang zunahm. Da keine flug- bzw. flugsicherungsbetrieblichen Massnahmen zur Verfügung standen, welche einen höheren Überflug über dem Furttal und eine ausgewogenere Verteilung der Flugzeuge auf die neue und die alte Flugroute sichergestellt hätte, drängte sich ein sofortiger Abbruch des Versuchsbetriebs auf. Bereits am 3. September 1992 konnte weitgehend zum ursprünglichen Zustand zurückgekehrt werden. Unter diesen Umständen erübrigt sich die Beantwortung der einzelnen Fragen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion der Volkswirtschaft.

Zürich, den 30. September 1992

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:
i.V.
Hirschi